III. Zur Geschichte der Schule.

Beginn des Schuljahres und Ferien. Das zu Ende gehende Schuljahr wurde Dienstag, den 14. April, nachdem Montag, den 13. April, die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte, mit gemeinsamer Andacht eröffnet. Die Pfingstferien dauerten vom 23.—28. Mai, die Sommerferien vom 4. Juli bis 4. August, die Herbstferien vom 30. September bis 15. Oktober und die Weihnachtsferien vom 23. Dezember 1896 bis 7. Januar 1897.

Das **Kuratorium** ist im verflossenen Schuljahr unverändert geblieben; danach setzt es sich folgendermaßen zusammen:

a) ständige Mitglieder: 1. Gemeindevorsteher J. Eggerstedt-Dockenhuden, Vorsitzender, 2. Gemeindevorsteher J. H. Sibbert-Blankenese, stellvertretender Vorsitzender, 3. Propst Th. Paulsen-Dockenhuden, Königlicher Kreisschulinspektor, 4. Dr. W. Kirschten-Blankenese, Realschuldirektor;

b) gewählte Mitglieder: 5. Rheder H. P. Breckwoldt-Blankenese, 6. Privatier C. A. Hoffmann-Blankenese, 7. Versicherungskommissar J. Lilienthal-Blankenese, 8. Gärtnereibesitzer Heinr. Bohn-Dockenhuden, 9. Hofbesitzer J. Gätgens-Dockenhuden.

Im **Lehrerkollegium** sind seit der Veröffentlichung des 2. Jahresberichts verschiedene Veränderungen eingetreten. Am Schlusse des vorigen Schuljahres verlor die Anstalt den wissenschaftlichen Hilfslehrer, Herrn Hans Spiecker, der einem Rufe an das Matthias Claudius-Gymnasium in Wandsbeck Folge leistete. An seine Stelle trat der Oberlehrer Herr Dr. Hasberg. Von seinem Bildungsgange mögen hier folgende Mitteilungen Platz finden:

Dr. Ludwig Hasberg wurde geboren am 22. Mai 1859 zu Lingen, Provinz Hannover. Er ist lutherischer Konfession. Nachdem er auf dem Königl. Gymnasium Georgianum seiner Vaterstadt Ostern 1879 die Reifeprüfung bestanden hatte, studierte er bis Ostern 1881 auf den Universitäten Tübingen und Berlin neuere Philologie. Von Ostern 1881 bis Ostern 1882 war er in England, und zwar zuerst als Foreign Master an der Grammar School in Slough bei Windsor und später an der St. Marylebone and All-Souls' Grammar School in London thätig und studierte dann von Ostern 1882 bis Michaelis 1882 an der Universität zu Paris. Von Michaelis 1882 bis Ostern 1884 setzte er seine Studien an der Königl. Akademie zu Münster weiter fort und bestand im Juni 1883 das Doktor- und im Juni 1884 das Staatsexamen. Von Ostern 1884 bis Ostern 1885 leistete er sein Probejahr ab, teils am Königlichen Gymnasium in Lingen, teils am Städt. Lyceum I in Hannover. Von Ostern 1885 bis 1886 war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königl. Kaiser-Wilhelm-Gymnasium in Hannover und von Ostern 1886 bis Michaelis 1887 in gleicher Eigenschaft an der Städt. Oberrealschule zu Kiel thätig. Im Oktober 1887 fest angestellt, wirkte er von dieser Zeit an bis Ostern 1896 als Oberlehrer an der Oberrealschule zu Kiel und war zugleich im Nebenamt mit deutschem, französischem und englischem Unterricht an der Kaiserlichen Deckoffizier-Schule in Kiel betraut. Ostern 1896 trat er in den Verband des Lehrkörpers hiesiger Realschule ein, um bei passender Vakanz in Königliche Dienste überzutreten. Er veröffentlichte: 1. „The resources of Kansas" London 1881; 2. „James Sheridan Knowles' Leben und dramatische Werke. Ein Beitrag zur Geschichte des englischen Dramas im neunzehnten Jahrhundert." Lingen 1883.

Ferner schied aus dem Kollegium der technische Lehrer Herr E. Fischer, um eine Lehrerstelle in Berlin anzunehmen. Zu seinem Nachfolger wurde Herr B. Lehmann ernannt.

Adolf Bernhard Lehmann, geb. am 19. November 1870 in Klein-Thiemig (Sachsen), besuchte von Ostern 1885—91 das Königliche Seminar zu Dresden und wurde nach bestandener Abgangsprüfung Hilfslehrer in Dresden. Michaelis 1894 unterzog er sich der 2. Schulamtsprüfung. Von Michaelis 1893 bis Michaelis 1895 besuchte er die Königl. Kunstgewerbeschule in Dresden und bestand Weihnachten 1895 die Zeichenlehrerprüfung. Ostern 1896 kam er als solcher an die hiesige Realschule, an der er Michaelis definitiv wurde.

Die Einrichtung der Prima und die Trennung der vereinigten 1. und 2. Vorschulklasse machten die Berufung von zwei weiteren Lehrkräften erforderlich. Die Wahl traf die Herren Oberlehrer Dr. H. Altona und G. Becker.

Dr. Johannes Altona wurde geboren am 19. Juni 1858 in Jever, Großherzogtum Oldenburg. Nach bestandener Reifeprüfung studierte er in Göttingen, Paris und Marburg neuere Sprachen, Geschichte und Geographie. Im März 1883 wurde er in Marburg zum Doktor promoviert; im November desselben Jahres bestand er daselbst sein Staatsexamen. Nach abgelegtem Probejahr am Gymnasium zu Hamm war er von Ostern 1885 bis Weihnachten 1892 an der Oberrealschule zu Braunschweig angestellt. Zu seiner weiteren Ausbildung weilte er dann drei Jahre in England und zwar als Lehrer des Deutschen und Französischen an der Grammar School in Manchester. Ostern 1896 wurde er als Oberlehrer an die hiesige Anstalt berufen. Er veröffentlichte: „Gebete und Anrufungen in den altfranz. Chansons de geste." Diss. Marburg 1883. — „Geschichtliche Entwickelung Niederländisch-Indiens." Progr. Braunschweig 1890. — Historisch-geographische Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen.

Gustav Becker, geboren am 26. Februar 1868 zu Sölde i. W., besuchte die Präparanden-Anstalt zu Holzwickede, das Seminar in Soest und wurde dann 1888 zu Niederbecksen angestellt. Im Jahre 1890 bestand er die 2. Lehrerprüfung, bekam 1891 Anstellung in der Stadt Hörde, machte 1893 das Examen für Mittelschulen in Mathematik und Naturkunde, 1894 ein gleiches Examen in deutschen Fächern, bestand 1895 die Rektorats-Prüfung und wurde dann zur Königlichen Turnanstalt nach Berlin berufen. Ostern 1896 erfolgte seine Anstellung an hiesiger Realschule, woselbst er am 1. Oktober desselben Jahres definitiv wurde.

Am Ende des Sommerhalbjahres endlich verließ uns Herr J. Madsen, um die Leitung der Handelsschule in Hainichen (Sachsen) zu übernehmen. An seine Stelle trat Herr H. Oehlerking; er hat über sein Leben folgende Mitteilungen gemacht:

Heinrich Friedrich Harry Oehlerking ist am 31. August 1869 zu Esperke, Kreis Neustadt a. Rbg. (Hannover), geboren, besuchte von Ostern 1884 bis Michaelis 1886 die Präparandenanstalt des Herrn Dr. Reuter in Hannover, machte einen dreijährigen Kursus am Königl. Lehrerseminar in Lüneburg durch, erhielt 1. Oktober 1889 eine Lehrerstelle in Sievershausen, Kreis Burgdorf, trat nach abgelegter 2. Lehrerprüfung als Eleve in das Königl. akademische Institut für Kirchenmusik zu Berlin ein, woselbst er im März 1894 die vorschriftsmäßige Prüfung bestand, verwaltete von Ostern 1894 bis Michaelis 1896 eine ordentliche Lehrerstelle am Königl. Lehrerseminar zu Northeim i. H. und folgte zum 1. Oktober 1896 einem Rufe an die hiesige Realschule, an der er am Ende dieses Schuljahres fest angestellt wurde.

Unterbrechungen des stundenplanmäßigen Unterrichts traten mehrmals ein. Wegen Krankheit fehlten Herr Planert am 18. April und 5. März, Herr Möller am 20. April, 28.—30. Mai, 21. Oktober, 30. Januar, 27. Februar, Herr Dr. Hasberg vom 23.—25. April, 15.—17. Oktober, 16.—17. Februar, 6. März, und vom 10. März bis zum Schluß des Schuljahres. Herr Madsen am 12. September, Herr Becker am 22. und 23. Dezember, Herr Dr. Penseler am 11. Januar. Beurlaubt wegen persönlicher Angelegenheiten waren: Herr Dr. Altona am 22. und 23., 28.—30. Mai und 12. Dezember, Herr Madsen am 9. und 10. Juni, 19.—30. September, Herr Oehlerking am 8. Dezember. Am Tage der Einweihung der neuen Kirche wurde der Unterricht nach der 2. Stunde abgebrochen. Wegen großer Hitze fielen am 17. Juni die 3 letzten Stunden aus.

Der **Gesundheitszustand** der Schüler war in diesem Jahre weniger befriedigend als früher. Wegen ansteckender Krankheiten (Masern, Keuchhusten und dergl.) fehlten im Sommer eine Anzahl Vorschüler; auch Schüler anderer Klassen wurden, vorwiegend wegen Verletzungen an den Füßen, längere Zeit vom Unterricht ferngehalten. Leider wurde der Anstalt auch ein braver, hoffnungsvoller Zögling durch den Tod entrissen. Am 3. März starb in Altona nach längerem Krankenlager am Typhus der Vorschüler Kuno Schwenke. Da er auswärts beerdigt wurde, und am Tage der Beerdigung die Konfirmation der meisten Schüler der Prima und Sekunda stattfand, konnte nicht die ganze Schulgemeinde den teuren Entschlafenen zur letzten Ruhestätte begleiten; nur die Schüler der ersten Vorklasse und einige andere aus Sexta, Quinta und Quarta fuhren in Begleitung von vier Lehrern nach Altona, um dem lieben Toten, dessen auch in einer Trauerandacht in der Aula gedacht worden war, die letzte Ehre zu erweisen.

Festlichkeiten und Ausflüge. Das Sedanfest feierte die Anstalt durch ein öffentliches Schauturnen, wozu sich viele Angehörige der Schüler und Freunde der Schule eingefunden hatten. Die Reihenfolge der Vorführungen war folgende:

1. Marsch, ausgeführt von den vereinigten Vorschulklassen. 2. Klettern (Sexta). 3. Reigen und zwei Pyramiden (Quinta). 4. Übungen am Reck (Tertia, Sekunda und Prima). 5. Bock (die besseren Turner der Quinta und Sexta). 6. Pferd (Tertia, Sekunda, Prima). 7. Schräge Leitern (Quarta). 8. Aufmarsch und Stabübungen (Tertia, Sekunda und Prima). Den Schluß bildeten eine kurze Ansprache des Direktors und der allgemeine Gesang: Deutschland, Deutschland über Alles.

Wegen des unsicheren Wetters mußte der am 2. September in Aussicht genommene Ausflug nach Iserbrook einige Tage verschoben werden; er fand am Nachmittage des 8. statt.

Am 16. Januar veranstaltete die Schule in der Aula eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung, deren Programm folgendes war:

1. Chorgesang: Die große Doxologie, von Bortniansky. 2. Deklamationen: a) Eins nur traf ich allerorten, von Stöber; b) Lied eines Landmanns in der Fremde, von Salis; c) Wie ist doch die Erde so schön, von Reinik. 3. Musikalische Vorträge: a) Romanze für Violine und Klavier, von Weidig; b) Lied für Violine und Klavier, von Lortzing. 4. Deklamationen: a) Der kleine Gernegroß, von Keil; b) Der kleine Schüler, von Dittmann; c) Hans und die Spatzen, von Löwenstein; d) L'exactitude, aus Plötz-Kares; e) Le valet et son maître, aus Ricken; f) On board the Princess of Wales, aus Hausknecht; g) Scene aus Le bourgeois gentilhomme, von Molière. 5. Chorgesang: Deutsches Flaggenlied, von Thiele.

1. Chorgesang: Nun ade du mein lieb' Heimatland, Volkslied. 2. Deklamationen: a) Die Auswanderer, von Freiligrath; b) Der Wilde, von Seume. 3. Chorgesang: Die Sonn' erwacht, von Weber. 4. Deklamationen: a) Gesicht des Reisenden, von Freiligrath; b) Korsische Gastfreundschaft, von Chamisso. 5. Kindersymphonie, von Haydn.

Der Geburtstag seiner Maj. des Kaisers wurde am 27. Januar morgens durch einen offiziellen Aktus gefeiert. Der Festredner, Herr Dr. Hasberg, sprach, nachdem er die Bedeutung des Tages gewürdigt hatte, über den Vaterlandsgedanken und die deutsche Dichtung.

Der 16. Februar, der Tag der Wiederkehr des 400. Geburtstages Philipp Melanchthons, wurde in der vorgeschriebenen Weise gefeiert.

Die Feier des 100jähr. Geburtstags Kaiser Wilhelms I. wurde in der verfügten Weise begangen. Die Ordnung der Feier, an welche sich die Entlassung der Schüler der ersten Klasse anschloß, war folgende:

1. Allgemeiner Gesang: Lobe den Herren. 2. Vorträge der Schüler: a) Prolog, von H. Jahn, b) Darinnen liegt's, von S. H., c) Ich habe keine Zeit müde zu sein, von A. S., d) Zum 2. September 1871, von E. Quandt, e) Des toten Kaisers Roß, von Wildenbruch, f) Die Parade Kaiser Wilhelms, von Th. Groll. 3. Chorgesang: Wilhelm der Große, Lied der Deutschen, von Krause. 4. Ansprache des Direktors: Gedächtnisrede auf Kaiser Wilhelm I.; Entlassung der Abiturienten. 5. Chorgesang: Nun zu guter Letzt, von Mendelssohn-Bartholdy. 6. Allgemeiner Gesang: Nun danket Alle Gott.

Am 23. machten die einzelnen Klassen Ausflüge in die Umgegend von Blankenese.

In den Pfingstferien unternahmen die Klassen I, II und III unter Führung des Oberlehrers Dr. Schwarz eine dreitägige Wanderung durch die Lüneburger Haide und die Vierlande, an der 30 Schüler von 39 sich beteiligten, sowie je einen Tag die Herren Dr. Penseler und Lehmann. Am ersten Tage wanderten sie von der Estemündung, wohin Herr J. Breckwoldt sie mit seinem Motorboot übergesetzt hatte, durch die Marsch über Neuenfelde nach Neugraben, dann durch das Busch- und Waldland der Geest über Alvesen und Rosengarten bis Klecken. Am zweiten Tage ging es zu Fuß bis Esteburg, dann mit der Bahn nach Lüneburg, dessen wichtigste Stätten unter der Führung des Herrn Dr. Penseler besucht wurden; am dritten Tage fuhr man mit der Bahn bis zur Lauenburger Elbbrücke, wanderte dann am Ufer der Elbe entlang bis Geesthacht; von Geesthacht bis Altengramme wurde der Dampfer benutzt, die Strecke durch die Vierlande bis Bergedorf wieder zu Fuß zurückgelegt. Von hier brachte die Bahn die Wanderer nach Blankenese zurück. Die Kosten betrugen einschließlich der Bahnfahrt 8.40 Mk. auf den Kopf und waren zum guten Teil durch eine von den Schülern verwaltete Sparkasse im Laufe des Jahres gesammelt. Auch diesmal wurde ein Reisebericht verfaßt und in die Lehrer-Bibliothek eingestellt, in dem jeder Teilnehmer aus Tertia ein Stück der Wanderung erzählt hat, jeder aus Sekunda ein bedeutendes Gelände beschrieben und jeder aus Prima eine der Fragen, die vor der Reise aufgestellt waren, abgehandelt hat. Unter Herrn Lehmanns Leitung haben diesmal alle Teilnehmer wenigstens zwei Zeichnungen angefertigt, von denen die besten dem Reisebericht beigegeben sind; auch für die naturgeschichtlichen Sammlungen ist manches hübsche Stück mitgebracht worden.

Am 10. Juni nachmittags machte die Schule einen Ausflug nach Wedel. Die 3 ersten Klassen wanderten über den Falkenstein, Rissen und die Wedeler Aue entlang, IV und V am Elbstrande hin, VI und die beiden ersten Vorschulklassen benutzten die Fahrstraße, die 3. Vorklasse endlich fuhr mit der Bahn. Nach zweistündigem Aufenthalte begab sich die Schulgemeinde, der sich in Wedel zahlreiche Angehörige der Zöglinge angeschlossen hatten, nach Schulau und von da auf einem Stader Dampfer zurück nach Blankenese.

Den Nachmittag des 30. September brachten die Schüler der oberen Klassen unter Aufsicht der Herren Dr. Hasberg, Möller und Becker im zoologischen Garten zu Hamburg zu. — Am Abend des 7. November wohnten die Schüler der beiden ersten Klassen in Begleitung des Herrn Dr. Schwarz einer Tell-Aufführung im Altonaer Stadt-Theater bei.

Außer diesen genannten Ausflügen machten die Klassen unter Führung der Klassenlehrer verschiedene Spaziergänge in die nächste Umgebung von Blankenese.

Revisionen und Prüfungen. Am 20. August beehrte Herr Provinzial-Schulrat Professor Dr. Kammer die Anstalt mit seinem Besuche, hauptsächlich um die neuen Kollegen kennen zu lernen.

Am 28. August ließ seine Excellenz, der Herr Oberpräsident von Steinmann, der Schule die Ehre seines Besuches zu teil werden und wohnte dem Unterrichte in zwei Klassen bei.

Am 3., 4. und 5. Dezember unterwarf der Herr Provinzial-Schulrat die Anstalt einer gründlichen Revision, deren Ergebnisse er in der sich anschließenden längeren Konferenz allseitig besprach.

Zu der in diesem Jahre zum ersten Male stattfindenden **Reifeprüfung** hatten sich sämtliche Schüler der Prima gemeldet; sie wurden alle zugelassen. Die schriftliche Prüfung fand in den Tagen vom 25. Februar bis 1. März statt. Es wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. Ein deutscher Aufsatz: Inwiefern ergänzen Hermann und Dorothea einander?
2. eine Übersetzung ins Französische;
3. eine Übersetzung ins Englische;
4. drei mathematische Aufgaben:

   1) Teile einen Kreis durch konzentrische Kreise in drei gleiche Teile.

   2) Von einem dreieckigen Stück Land, dessen Ecken mit A, B und C bezeichnet werden mögen, hat man die Seite $BC = a = 87{,}50$ m, $< B = \beta = 54^0\,18'\,35''$ und $< C = \gamma = 76^0\,24'\,12''$ gemessen. a) Welchen Flächeninhalt hat das Stück Land? b) Wie teuer kommt ein Quadratmeter, wenn das ganze Stück für 35 000 Mk. verkauft wird?

   3) Eine silberne Kette, die aus 40 gleichen cylindrischen Ringen besteht, wiegt 28,75 g. a) Welches spezifische Gewicht hat das Silber, wenn der äußere Durchmesser der Ringe 1,2 cm, der innere 1 cm und die Höhe der Ringe 0,2 cm beträgt? b) Wie groß ist der Radius der Kugel, die man aus der Kette herstellen kann?

Die mündliche Prüfung wurde am 20. März abgelegt. Da die Beschlüsse der Prüfungskommission diesmal der Reichsschulkommission zur Genehmigung eingereicht werden müssen, kann über das Ergebnis der ersten Reifeprüfung an unsrer Anstalt erst Ostern 1898 berichtet werden.